

KRISTALLISATIONSTUDIUM – DAS DRITTE BUCH MOSE (1)

Botschaft sechs

Die Offenbarung, Wertschätzung und Anwendung von Christus als unserem Sündopfer

Lesen in der Schrift: 3.Mose 4:1–35; 6:25–27;
Joh. 1:29; 3:14; Röm. 8:3; 2.Kor. 5:21; 1.John 1:5–9

I. *Sünde* bezieht sich auf die innewohnende Sünde in unserer Natur (Röm. 8:3; 2.Kor. 5:21; Hebr. 9:26); *Sünden* bezieht sich auf die sündigen Taten, die Frucht der innewohnenden Sünde (Jes. 53:5a; 1.Kor. 15:3; 1.Petr. 2:24; Hebr. 9:28):

- A. Satan, der Teufel, ist die Quelle der Sünde – Hes. 28:16–17; Joh. 8:44; vgl. 2.Kor. 12:7; 1.Petr. 5:8, 5; Phil. 2:8; Joh. 14:30:
 - 1. Durch den Fall des Menschen wurde der Charakter Satans mit der Seele des Menschen eins und Satan wurde als die Sünde in den Leib des Menschen hinein aufgenommen, die als das Böse in den fleischlichen Gliedern des Menschen wirkt – 1.Mose 3:1,4–5; Röm. 5:12, 19a; 7:18a, 14b, 17, 20–21.
 - 2. Weil der Teufel der Vater der Sünder, der Vater der Lügner ist, sind die Sünder Kinder des Teufels – Joh. 8:44; 1.Joh. 3:10.
 - 3. Wir wurden in Sünde hervorgebracht, in Adam in Sünde empfangen und mit dem Gift der Schlange geboren, was uns zu Schlangen, zu einer Schlangenbrut macht – Ps. 51:7; Joh. 9:34; Mt. 23:33; 3:7.
- B. Die Sünde ist die böse Natur Satans, des Bösen, der, nachdem er durch den Fall Adams sich selbst in den Menschen hinein injiziert hat, jetzt zur sündigen Natur geworden ist, die im gefallenem Menschen als ein Gesetz wohnt, handelt und wirkt – Röm. 5:12, 21; 6:14; 7:11, 17, 20.
- C. Die Sünde ist Gesetzlosigkeit – 1.Joh. 3:4; 2.Thess. 2:3, 7–8.

II. Das Sündigen ohne Absicht (3.Mose 4:2) bezeichnet die Sünde in unserer gefallenen Natur, die innewohnende Sünde, die durch Adam von Satan in die Menschheit kam (Röm. 5:12), die bewirkt, dass wir unabsichtlich sündigen (7:19–20):

- A. Diese Sünde, die in Römer 7 in Person dargestellt wird (siehe Fußnote 1 zu V. 8), ist die böse Natur Satans, sogar Satan selbst, der in unserem gefallenem Fleisch wohnt (V. 17–18a, 20, 23); da unser Fleisch mit der Sünde eins ist (8:3), ist alles, was wir aus unserem Fleisch tun, sei es gut oder böse, Sünde.
- B. Außerdem ist jeder gefallene Mensch Sünde (2.Kor. 5:21 und Fußnote 2), weil das Fleisch einen gefallenem Menschen bezeichnet (1.Mose 6:3; Röm. 3:20).

III. Das Sündopfer(3.Mose 4:1–35) bedeutet, dass Christus für uns zur Sünde gemacht wurde, damit die Sünde durch Seinen Tod am Kreuz verurteilt werden konnte (V. 1–3, 13–14, 22–23, 27–28; Röm. 8:3):

- A. Durch die Fleischwerdung wurde das Wort, das Gott ist, in der Gleichgestalt des Fleisches der Sünde, in der Gleichgestalt eines gefallenem Menschen, Fleisch – Joh. 1:1, 14; Röm. 8:3:

1. Obwohl Christus, als Er am Kreuz war, nur in der Gleichgestalt ein gefallener Mensch war, rechnete Gott diese Gleichgestalt als wirklich an – 2.Kor. 5:21.
 2. Da die Sünde, der alte Mensch, Satan, die Welt und der Fürst der Welt alle mit dem Fleisch eins sind, wurde, als Christus im Fleisch starb, die Sünde verurteilt (Röm. 8:3), der alte Mensch gekreuzigt (6:6), Satan vernichtet (Hebr. 2:14), die Welt gerichtet und der Fürst der Welt hinausgeworfen (Joh. 12:31).
 3. Daher wurde durch den Tod Christi im Fleisch mit allen negativen Dingen abgerechnet; dies ist die Wirksamkeit des Sündopfers – 1:29.
- B. Satans böse Natur im Fleisch des Menschen wurde am Kreuz durch den Tod Christi in der Form einer Schlange gerichtet, damit die Gläubigen ewiges Leben haben können – Joh. 3:14–16; 1:14; Röm. 8:3.
- C. Als derjenige, der keine Sünde kannte, wurde Christus für uns zur Sünde gemacht, damit wir in Ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden – 2.Kor. 5:21.

IV. Nach unserer Wiedergeburt müssen wir immer noch jeden Tag Christus als unser Sündopfer (1.Joh. 1:8; 2.Mose 29:35–36) und als unser Übertretungsoffer (1.Joh. 1:9) nehmen:

- A. Die Hände auf den Kopf des Opfers zu legen, bezeichnet die Vereinigung dessen, der das Opfer darbringt, mit dem Opfer – 3.Mose 4:4, 15, 24, 29, 33.
- B. Christus als unser Sündopfer zu nehmen bedeutet, dass die Sünde in der Natur des gefallenen Menschen verurteilt ist (Röm. 8:3), dass unser alter Mensch behandelt worden ist (6:6), dass Satan als die Sünde selbst vernichtet ist (Hebr. 2:14), dass die Welt gerichtet ist und dass der Fürst der Welt hinausgeworfen ist (Joh. 12:31):
1. Das Wort Fürst in *der Fürst dieser Welt* beinhaltet Autorität oder Kraft und den Kampf um die Macht – Lk. 4:5–8; vgl. Mt. 20:20–21, 24; 3.Joh. 9:9:
 2. Der Kampf um die Macht ist das Ergebnis, das Resultat des Fleisches, der Sünde, des alten Menschen, Satans, der Welt und des Fürsten der Welt – Gal. 5:16–17, 24–26.
 3. Die Sünde beinhaltet einen Machtkampf und das Gesetz der Sünde ist die spontane Kraft, Stärke und Energie, um mit Gott zu kämpfen – Röm. 7:23; 8:2.
- C. Durch unsere echte, vertraute, lebendige und liebevolle Gemeinschaft mit Gott, der das Licht ist (1.Joh. 1:5; Kol. 1:12), werden wir uns dessen bewusst, dass wir sündig sind (1.Joh. 1:5–9), und werden wir Christus als unser Sündopfer nehmen:
1. Je mehr wir den Herrn lieben und Ihn genießen, desto mehr werden wir wissen, wie böse wir sind – Jes. 6:5; Lk. 5:8; Röm. 7:18.
 2. Weil wir uns dessen bewusst sind, dass wir eine sündige Natur haben und weil das Nehmen von Christus als unserem Sündopfer bewirkt, dass wir gerichtet und unterworfen werden, werden wir dadurch bewahrt, denn es bewirkt, dass wir kein Vertrauen auf uns selbst haben – Phil. 3:3; vgl. 2.Mose 4:6.
 3. Wir sollten von der Erfahrung Davids lernen, nicht das geringste Vertrauen auf uns selbst zu haben – Ps. 51.
 4. Gott benutzt die schmerzvolle Methode, dass Er erlaubt, dass wir fallen, damit wir sehen, wie schrecklich, hässlich und abscheulich wir sind,

und damit wir alles aufgeben, was vom Selbst ist und vollständig von Gott abhängig sind – vgl. 3.Mose 6:21; 5.Mose 8:2; Lk. 22:31–32; Röm. 8:28.

- D. Wenn wir Christus als unser Brandopfer genießen, als denjenigen, der absolut für Gott ist, werden wir uns dessen bewusst, wie sündig wir sind, und können wir Christus als unser Sündopfer genießen – 3.Mose 6:18–20:
1. Der Mensch, der von Gott zu dem Zweck erschaffen wurde, Gott zum Ausdruck zu bringen und Ihn zu repräsentieren, sollte für nichts anderes als für Gott sein und sollte absolut für Gott sein – 1.Mose 1:26; Jes. 43:7.
 2. Alles, was wir aus uns selbst tun, sei es gut oder böse, ist für uns selbst, und da es für uns selbst und nicht für Gott ist, ist es in den Augen Gottes sündig:
 - a. Wenn unser Dienst am Herrn für uns selbst ist, ist dies Sünde – 4.Mose 18:1; 2.Kön. 5:20–27; Mt. 7:22–23.
 - b. Wenn wir uns selbst predigen, ist dies Sünde – 2.Kor. 4:5.
 - c. Wenn wir unsere gerechten Taten, wie zum Beispiel Almosen geben, beten und fasten, für uns selbst tun, um uns selbst zum Ausdruck zu bringen und zur Schau zu stellen, ist dies Sünde – Mt. 6:1–6.
 - d. Wenn wir andere für uns selbst lieben – für unseren Namen, unsere Position, für unseren Nutzen und für unseren Stolz – ist dies Sünde – Lk. 14:12–14.
 - e. Wenn wir unsere Kinder für uns selbst und für unsere Zukunft großziehen, ist dies Sünde – vgl. 1.Kor. 7:14.

V. Das Blut des Sündopfers hatte vier Arten von Auswirkungen:

- A. Etwas von dem Blut wurde in das Zelt der Zusammenkunft gebracht und siebenmal vor Jehova vor den Vorhang des Allerheiligsten gesprengt (3.Mose 4:5–6, 16–17), was bedeutet, dass das Blut Christi für unsere Erlösung in das Allerheiligste in den Himmeln gebracht worden ist (Hebr. 9:12).
- B. Etwas von dem Blut wurde an die Hörner des Räucheraltars getan (3.Mose 4:7a, 18a), was bedeutet, dass die Erlösung durch das Blut Christi für uns wirksam ist, um durch die Berührung von Gott im Gebet in die Gegenwart Gottes gebracht zu werden (Hebr. 10:19).
- C. Etwas von dem Blut wurde an die Hörner des Brandopferaltars getan (3.Mose 4:25a, 30a, 34a), was bedeutet, dass das Blut Christi für unsere Erlösung wirksam ist (Eph. 1:7; 1.Petr. 1:18–19).
- D. Der Rest des Blutes wurde an den Fuß des Brandopferaltars ausgegossen (3.Mose 4:7b, 18b, 25b, 30b, 34b), was bedeutet, dass das Blut Christi am Kreuz für den Frieden in unserem Gewissen ausgegossen wurde und uns versichert, dass wir erlöst und von Gott angenommen sind (Hebr. 9:14).

VI. Als Ergebnis dessen, dass Christus unser Sündopfer ist und die Sünde im Fleisch verurteilt hat, ist es uns möglich, nicht nach dem Fleisch zu wandeln, sondern nach dem Geist – Röm. 8:3–4.